



**Landeskonferenz der
Hochschulfrauenbeauftragten
Schleswig-Holsteins**

Dr. Ursula Kneer • Universität Flensburg • Auf dem Campus 1 • D-24943 Flensburg

An den Bildungsausschuss des Landtages von
Schleswig-Holstein
die Vorsitzende
Frau Sylvia Eisenberg MdL
Landeshaus

24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/4346

Dr. Ursula Kneer
Universität Flensburg
Auf dem Campus 1
D-24943 Flensburg
Fon: +49 (0) 4 61/805-2762
Fax: +49 (0) 4 61/805-2816
e-mail: ukneer@uni-flensburg.de

Flensburg, den 15.05.2009

**Entwurf eines Hochschulzulassungsgesetzes (Drucksache 16/2524)
Stellungnahme**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

zu dem o. g. Gesetzesentwurf nehmen wir wie folgt Stellung:

Insgesamt ist der Text spätestens ab § 5 für juristische Laien nur schwer zu verstehen; Personen, die in Schleswig-Holstein studieren wollen, kann er nur abschrecken.

Im Einzelnen:

Zu § 4 Abs. 3:

In der Begründung wird festgestellt, dass es unrealistisch ist, dass jemand mit über 55 Jahren in das Berufsleben startet (S. 21). Daher ist die Herabsetzung der Altersgrenze von 55 auf 45 Jahren unnötig und schafft höchstens Zweifelsfälle, z. B. für Mütter nach der Erziehungsphase.

Zu § 7:

Die Preisgabe der zentralen Vergabe von Studienplätzen hat für viele Hochschulen zu einer enormen Zunahme an Zulassungsanträgen geführt, weil sich viele Studierwillige an mehreren Hochschulen gleichzeitig beworben haben, und dann gerade in zulassungsbeschränkten Fächern und Studiengängen zu lang andauernden Zulassungsperioden mit entsprechender Belastung des Personals, bis die Zulassungen im Nachrückverfahren abgearbeitet waren.

Daher plädieren wir dafür, dass es nicht den Hochschulen überlassen bleibt, ob und wohin sie die Auswahl- und Vergabeverfahren delegieren. Das Land sollte sich mit diesem Gesetz darauf festlegen, dass bei Schaffung einer Nachfolgeorganisation der ZVS die Auswahl- und Vergabeverfahren für seine Hochschulen an diese delegiert werden.

In der Hoffnung, dass der Bildungsausschuss und der Landtag diese Stellungnahme übernimmt, verbleiben wir hier

mit freundlichen Grüßen

Dr. Ursula Kneer (Gleichstellungsbeauftragte, Sprecherin der LaKoF)